

AMTSBLATT

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN LANDESKIRCHE SACHSENS

Jahrgang 2013 – Nr. 22

Ausgegeben: Dresden, am 29. November 2013

F 6704

INHALT

A. BEKANNTMACHUNGEN

III. Mitteilungen

Abkündigung der Landeskollekte für die Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa am 2. Christtag (26. Dezember 2013) A 278

Abkündigung der Landeskollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD am Neujahrstag (1. Januar 2014) A 278

Abkündigung der Landeskollekte für das Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e. V. am Epiphaniastag (6. Januar 2014) A 279

Abkündigung der Landeskollekte für Bibelverbreitung und Weltbibelhilfe am 3. Sonntag nach Epiphania (26. Januar 2014) A 279

Veränderung im Kirchenbezirk Glauchau-Rochlitz A 279

Veränderungen im Kirchenbezirk Leipzig A 280

Dienstbesprechung mit Pfarrern und Pfarrerinnen – Pfarrertage 2014 A 281

Kirchlicher Dienst an Urlaubsorten im Ausland 2014 A 282

Berufe in Kirche und Diakonie
Hinweis auf den Tag der Offenen Tür am 9. Januar 2014 an sächsischen Universitäten und Hochschulen A 282

V. Stellenausschreibungen

1. Pfarrstellen A 284

Auslandspfarrdienst der EKD A 284

2. Kantorenstellen A 285

4. Gemeindepädagogenstellen A 287

6. Verwaltungsmitarbeiter/Verwaltungsmitarbeiterin A 287

VI. Hinweise

Neuerwerbungen der Bibliothek des Ev.-Luth. Landeskirchenamtes Juli – September 2013 (Auswahl) A 288

B. HANDREICHUNGEN FÜR DEN KIRCHLICHEN DIENST

Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. Januar 2014
„Ist denn Christus zerteilt?“ (1 Kor 1, 1–17) B 45

A. BEKANNTMACHUNGEN

III. Mitteilungen

Abkündigung der Landeskollekte für die Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa am 2. Christtag (26. Dezember 2013)

Reg.-Nr. 401320-2

Unter Hinweis auf den Plan der Landeskollekten für das Kirchenjahr 2013/2014 (ABl. S. A 215) wird empfohlen, die Abkündigung mit folgenden Angaben zu gestalten:

Kurztext:

Die Kollekte am heutigen 2. Christtag ist für die Katastrophenhilfe und für Hilfe für Kirchen in Osteuropa bestimmt. Immer wieder erreichen uns Meldungen von Naturkatastrophen, die ungeheures menschliches Leid verursachen. Aus Mitteln des Katastrophenfonds kann sofort Hilfe zur Verfügung gestellt werden. Ebenso können wir unsere Partnerkirchen in Mittel- und Osteuropa bei der Umsetzung von Projekten, die dem Gemeindeaufbau dienen, unterstützen. Mit dieser Kollekte wollen wir vor allem die Christlichen Begegnungstage, die vom 4. bis 6. Juli 2014 in Breslau stattfinden, unterstützen. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Gabe!

Weitere Informationen:

In diesem Jahr konnten aus dem Katastrophenfonds der Landeskirche für die Flüchtlingsarbeit des Lutherischen Weltbundes in Ostafrika (Flüchtlingslager Dadaab, Kenia) und für die Katastrophenhilfe in Namibia und Angola Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Dürre in Westafrika ist eine „vergessene Katastrophe“, die in der Öffentlichkeit kaum Beachtung findet. Hier tritt die Communio des Lutherischen Weltbundes ein und unterstützt die Partnerkirchen vor Ort bei deren Nothilfe.

Viele unserer Kirchgemeinden engagieren sich in Gemeindeparterschaften in den Ländern Mittel- und Osteuropas. Projekte, die in den Partnerkirchen und Partnergemeinden durchgeführt werden, können im Rahmen der Möglichkeiten aus Mitteln von „Hilfe für Kirchen in Osteuropa“ gefördert werden. Im kommenden Jahr unterstützen wir die Christlichen Begegnungstage in Breslau. Zu diesem Kirchentag treffen sich Christen aus den Diasporakirchen Mittel- und Osteuropas, von Polen über das Baltikum bis Russland, von Tschechien über Ungarn bis nach Rumänien. Unsere Landeskirche ist an diesem Projekt, das aller drei Jahre stattfindet, seit 2005 beteiligt.

Abkündigung der Landeskollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD am Neujahrstag (1. Januar 2014)

Reg.-Nr. 40 131 (8) 453

Unter Hinweis auf den Plan der Landeskollekten für das Kirchenjahr 2013/2014 (ABl. S. A 215) wird empfohlen, die Abkündigung mit folgenden Angaben zu gestalten:

Mit der heutigen Kollekte werden die Arbeit der evangelischen Freiwilligendienste und die Förderung sozialen Engagements durch evangelische Bildungsarbeit unterstützt.

Zahlreiche junge und ältere Menschen engagieren sich in Freiwilligendiensten für andere und erleben darin neue Herausforderungen sowie Sinn und Kraft ihres christlichen Glaubens. Die Freiwilligendienste in sozialen und kulturellen Einrichtungen sind seit der Abschaffung des Wehrdienstes im Jahre 2010 stark gewachsen. Sie gehören mit ihrer langen Erfahrung (60 Jahre Diakonisches Jahr, 50 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr) zu den wichtigsten Anbietern. Die Träger evangelischer Freiwilligen-

dienste möchten ihren Einsatz für Qualität und evangelisches Profil der Freiwilligendienste verstärken und planen, ein Netzwerk von Beauftragungen und Beziehungen bis in die Kirchgemeinden, in Jugend- und Konfirmandenarbeit hinein aufzubauen. Die staatlichen Förderungen reichen bei weitem nicht aus, um diese Dienste zu finanzieren.

Über die evangelischen Freiwilligendienste hinaus fördert die evangelische Kirche in der Bildungsarbeit das Interesse an sozialem Engagement von klein auf. Verantwortung übernehmen, sich für andere einsetzen, Nächstenliebe in Taten auszudrücken, lernen viele Heranwachsende nicht mehr im Elternhaus. Hier leistet die evangelische Bildungsarbeit durch die vielfältige Förderung sozialen Engagements einen Beitrag zu einem guten gesellschaftlichen Klima. Zugleich zeigt sie, dass aus Glauben motivierte engagierte Nächstenliebe vieles zum Guten kehren kann.

**Abkündigung
der Landeskollekte für das Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e. V. am Epiphaniast
(6. Januar 2014)**

Reg.-Nr. 10 521-5

Unter Hinweis auf den Plan der Landeskollekten für das Kirchenjahr 2013/2014 (ABl. S. A 215) wird empfohlen, die Abkündigung mit folgenden Angaben zu gestalten:

Das Evangelisch-Lutherische Missionswerk Leipzig e. V. steht für globales Lernen in ökumenischer Perspektive. Es bringt die vielfältige Spiritualität, Themen und Perspektiven der Partner in Indien, Tansania und Papua-Neuguinea in die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens ein. So leistet das Missionswerk einen konkreten Beitrag zum Bewusstsein für globale Zusammenhänge in der Einen Welt und der Einen Christenheit. In

diesem Kontext entwickelt, gestaltet und begleitet es die Partnerschaftsarbeit von Kirchgemeinden, Institutionen und betreut den Personalaustausch auf verschiedenen Ebenen.

So werden zum Beispiel junge Menschen jährlich in den Freiwilligenprogrammen in Projekte in den Partnerkirchen gesandt, um dort ein Jahr mitzuarbeiten und zu leben. Gleichzeitig werden in diesem Jahr erstmals junge Menschen aus den Partnerkirchen für einen einjährigen Austausch im Bereich unserer Landeskirche leben und arbeiten.

Mit unserer heutigen Kollekte ermöglichen wir es der Mission, Begegnungsprogramme zu verwirklichen, die das Verständnis fremder Kulturen und Glaubenswelten verbessern.

**Abkündigung
der Landeskollekte für Bibelverbreitung und Weltbibelhilfe
am 3. Sonntag nach Epiphania (26. Januar 2014)**

Reg.-Nr. 401320-3 (3) 253

Unter Hinweis auf den Plan der Landeskollekten für das Kirchenjahr 2013/2014 (ABl. S. A 215) wird empfohlen, die Abkündigung mit folgenden Angaben zu gestalten:

Die Kollekte für den heutigen Bibelsonntag ist für die Unterstützung der weltweiten Bibelverbreitung und die bibelmisionarische Arbeit der Bibelgesellschaften gedacht. Sie geht je zur Hälfte an die Deutsche Bibelgesellschaft in Stuttgart und die Sächsische Haupt-Bibelgesellschaft in Dresden. In Sachsen

wird mit dieser Kollekte die Arbeit des Bibelhauses in Dresden unterstützt. Durch diese Arbeit werden neben zahlreichen Gemeindegruppen auch kirchenferne Personen erreicht. Mit unserer Kollekte wollen wir diese wichtige missionarische Arbeit unterstützen und dabei an den 200. Geburtstag der Sächsischen Haupt-Bibelgesellschaft denken.

Weitere Informationen zur Arbeit der Sächsischen Haupt-Bibelgesellschaft Dresden e. V. finden sie unter www.saechsisches-bibelhaus.de.

Veränderung im Kirchenbezirk Glauchau-Rochlitz

**Vereinigung
der im Schwesterkirchverhältnis mit der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Penig
verbundenen Ev.-Luth. St.-Gallus-Kirchgemeinde Kaufungen
und der Ev.-Luth. St.-Mauritius-Kirchgemeinde Wolkenburg (Kbz. Glauchau-Rochlitz)**

Reg.-Nr. 50-Wolkenburg 1/233

§ 1

Urkunde

Gemäß § 4 Abs. 5 und 6 Kirchgemeindeordnung in Verbindung mit § 4 Abs. 3 Kirchgemeindestrukturgesetz und § 2 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe d Zuständigkeitsverordnung wird Folgendes bekannt gemacht:

(1) Die Ev.-Luth. St.-Gallus-Kirchgemeinde Kaufungen und die Ev.-Luth. St.-Mauritius-Kirchgemeinde Wolkenburg im Kirchenbezirk Glauchau-Rochlitz haben sich durch Vereinigungsvertrag vom 06.06.2013 mit Wirkung vom 01.01.2014 zu einer Kirchgemeinde vereinigt, die den Namen

„Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Wolkenburg-Kaufungen“

trägt.

(2) Der Vereinigungsvertrag wird gemäß § 4 Abs. 3 KGStrukG und § 4 Abs. 3 KGO in Verbindung mit § 2 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe d ZuVO hiermit genehmigt.

§ 2

- (1) Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wolkenburg-Kaufungen hat ihren Sitz in Wolkenburg.
- (2) Sie führt ein eigenes Kirchensiegel. Bis zur Einführung dieses neuen Kirchensiegels sind die Kirchensiegel aller bisherigen Kirchengemeinden zu verwenden.

§ 3

- (1) Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wolkenburg-Kaufungen ist Rechtsnachfolgerin der bisherigen Ev.-Luth. St.-Gallus-Kirchengemeinde Kaufungen und der Ev.-Luth. St.-Mauritius-Kirchengemeinde Wolkenburg.

- (2) Der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wolkenburg-Kaufungen werden die Grundvermögen des Pfarrlehns zu Kaufungen, des Kirchenlehns zu Kaufungen, des Kirchschullehns zu Kaufungen, des KIRCHENLEHNS zu Wolkenburg, des PFARRLEHNS zu Wolkenburg zugeordnet. Die vorgenannten Lehen werden durch den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wolkenburg-Kaufungen verwaltet und im Rechtsverkehr vertreten.

Leipzig, den 09.10.2013

Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
Regionalkirchenamt Leipzig

L.S.

Schlichting
Oberkirchenrat

Veränderungen im Kirchenbezirk Leipzig

Vereinigung der bisher in einem Schwesterkirchverhältnis verbundenen Ev.-Luth. St.-Nikolai-St.-Johannis-Kirchengemeinde Leipzig und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde zum Heiligen Kreuz Leipzig-Neustadt-Neuschönefeld (Kbz. Leipzig)

Reg.-Nr. 50-Leipzig, St. Nik.-St.-Joh. 1/765

Urkunde

Gemäß § 4 Abs. 5 und 6 Kirchengemeindeordnung in Verbindung mit § 4 Abs. 3 Kirchengemeindestrukturegesetz und § 2 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe d Zuständigkeitsverordnung wird Folgendes bekannt gemacht und angeordnet:

§ 1

- (1) Die Ev.-Luth. St.-Nikolai-St.-Johannis-Kirchengemeinde Leipzig und die Ev.-Luth. Kirchengemeinde zum Heiligen Kreuz Leipzig-Neustadt-Neuschönefeld im Kirchenbezirk Leipzig haben sich durch Vereinigungsvertrag vom 14.09.2013 mit Wirkung vom 01.01.2014 zu einer Kirchengemeinde vereinigt, die den Namen „Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Nikolai Leipzig“ trägt.
- (2) Der Vereinigungsvertrag wird gemäß § 4 Abs. 3 KGStrukG und § 4 Abs. 3 KGO in Verbindung mit § 2 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe d ZuVO hiermit genehmigt.

§ 2

- (1) Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Leipzig hat ihren Sitz in Nikolaikirchhof 3, 04109 Leipzig.
- (2) Sie führt ein eigenes Kirchensiegel. Bis zur Einführung dieses neuen Kirchensiegels sind die Kirchensiegel aller bisherigen Kirchengemeinden zu verwenden.

§ 3

- (1) Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Leipzig ist Rechtsnachfolgerin der bisherigen Ev.-Luth. St.-Nikolai-St.-Johannis-Kirchengemeinde Leipzig und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde zum Heiligen Kreuz Leipzig-Neustadt-Neuschönefeld.

- (2) Aus dem Grundvermögen der Ev.-Luth. St.-Nikolai-St.-Johannis-Kirchengemeinde Leipzig geht folgender Grundbesitz auf die Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Leipzig über:

1. Flurstück 1689/a der Gemarkung Leipzig in Größe von 1.130 qm,
Grundbuch von Leipzig Blatt 3264 lfd. Nr. 1,
2. Flurstück 147 der Gemarkung Leipzig in Größe von 783 qm,
Grundbuch von Leipzig Blatt 4397 lfd. Nr. 1.

- (2) Aus dem Grundvermögen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde zum Heiligen Kreuz Leipzig-Neustadt-Neuschönefeld geht folgender Grundbesitz auf die Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Leipzig über:

- Flurstück 10 der Gemarkung Neustadt in Größe von 362 qm,
Flurstück 198/a der Gemarkung Neustadt in Größe von 820 qm,
Grundbuch von Neustadt Blatt 174 lfd. Nr. 1 und 2.

§ 4

Der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Leipzig werden die Grundvermögen der Kirche zu St. Nicolai in Leipzig und des Kirchenlehns von St. Nicolai in Leipzig zugeordnet. Die vorgenannten Lehen werden durch den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Leipzig verwaltet und im Rechtsverkehr vertreten.

§ 5

Diese Anordnung tritt am 01.01.2014 in Kraft.

Leipzig, den 09.10.2013

Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
Regionalkirchenamt Leipzig

L.S.

Schlichting
Oberkirchenrat

**Vereinigung
der mit der Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde Leipzig-Stötteritz
und der Ev.-Luth. Erlöserkirchgemeinde Leipzig-Thonberg
in einem Schwesterkirchverhältnis verbundenen
Ev.-Luth. Markuskirchgemeinde Leipzig-Reudnitz
und der Ev.-Luth. Trinitatiskirchgemeinde Leipzig-Anger-Crottendorf (Kbz. Leipzig)**

Reg.-Nr. 50-Leipzig-Reudnitz 1/280

Urkunde

Gemäß § 4 Abs. 5 und 6 Kirchengemeindeordnung in Verbindung mit § 4 Abs. 3 Kirchengemeindestrukturgesetz und § 2 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe d Zuständigkeitsverordnung wird Folgendes bekannt gemacht und angeordnet:

§ 1

(1) Die Ev.-Luth. Markuskirchgemeinde Leipzig-Reudnitz und die Ev.-Luth. Trinitatiskirchgemeinde Leipzig-Anger-Crottendorf im Kirchenbezirk Leipzig haben sich durch Vereinigungsvertrag vom 13.06.2013 mit Wirkung vom 01.01.2014 zu einer Kirchengemeinde vereinigt, die den Namen
„Evangelisch-Lutherische Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig“

trägt.

(2) Der Vereinigungsvertrag wird gemäß § 4 Abs. 3 KGStrukG und § 4 Abs. 3 KGO in Verbindung mit § 2 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe d ZuVO hiermit genehmigt.

§ 2

(1) Die Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig hat ihren Sitz in Leipzig-Reudnitz.

(2) Sie führt ein eigenes Kirchensiegel. Bis zur Einführung dieses neuen Kirchensiegels sind die Kirchensiegel aller bisherigen Kirchengemeinden zu verwenden.

§ 3

(1) Die Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig ist Rechtsnachfolgerin der bisherigen Ev.-Luth. Markuskirchgemeinde Leipzig-Reudnitz und der Ev.-Luth. Trinitatiskirchgemeinde Leipzig-Anger-Crottendorf.

(2) Aus dem Grundvermögen der Ev.-Luth. Markuskirchgemeinde Leipzig-Reudnitz geht folgender Grundbesitz auf die Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig über:

– Flurstück 559 der Gemarkung Reudnitz in Größe von 1.200 qm,
Grundbuch von Crottendorf Blatt 522.

(3) Aus dem Grundvermögen der Ev.-Luth. Trinitatiskirchgemeinde Leipzig-Anger-Crottendorf geht folgender Grundbesitz auf die Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig über:

1. Flurstück 58 der Gemarkung Crottendorf in Größe von 410 qm,
Grundbuch von Crottendorf Blatt 308,
2. Flurstück 27/29 der Gemarkung Crottendorf in Größe von 1.506 qm,
Grundbuch von Crottendorf Blatt 752,
3. Flurstück 62 der Gemarkung Crottendorf in Größe von 520 qm,
Grundbuch von Crottendorf Blatt 756.

§ 4

Der Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig werden die Grundvermögen des Kirchenlehns der Trinitatiskirchgemeinde in Leipzig-Anger-Crottendorf und des Kirchenlehns zu Reudnitz, Leipzig zugeordnet. Die vorgenannten Lehen werden durch den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig verwaltet und im Rechtsverkehr vertreten.

§ 5

Diese Anordnung tritt am 01.01.2014 in Kraft.

Leipzig, den 28.08.2013

Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
Regionalkirchenamt Leipzig

L.S.

Schlichting
Oberkirchenrat

Dienstbesprechung mit Pfarrern und Pfarrerinnen – Pfarrertage 2014

Für die Pfarrertage 2014, die im kommenden Jahr als regionale Treffen stattfinden, sind folgende Termine und Orte vorgesehen:

18. September 2014 – Kirchenbezirke Marienberg und Chemnitz

in Chemnitz, Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde

19. September 2014 – Kirchenbezirke Auerbach, Plauen und Zwickau

in Plauen, Versöhnungskirche

24. September 2014 – Kirchenbezirke Leipzig und Leipziger Land

in Leipzig, Nathanaelkirche Leipzig-Lindenau/Haus der Stadtmission

25. September 2014 – Kirchenbezirke Glauchau-Rochlitz und Leisnig-Oschatz

in Waldheim, Nicolaikirche

26. September 2014 – Kirchenbezirke Meißen-Großenhain, Dresden Mitte und Dresden Nord

in Dresden, Dreikönigskirche

1. Oktober 2014 – Kirchenbezirke Bautzen-Kamenz und Löbau-Zittau

in Löbau, Nikolaikirche

Der Beginn ist jeweils 09:00 Uhr, Abschluss gegen 14:00 Uhr. Die Einzelheiten zum Verlauf des Pfarrertages, der mit einem Sakramentsgottesdienst beginnen wird, werden rechtzeitig mitgeteilt.

2. Oktober 2014 – Kirchenbezirke Annaberg und Aue

in Aue, Nicolaikirche

Die Teilnahme am Pfarrertag des betreffenden Gebietes ist verpflichtend.

8. Oktober 2014 – Kirchenbezirke Freiberg und Pirna

in Pirna, Kirchgemeindezentrum Pirna-Sonnenstein

Kirchlicher Dienst an Urlaubsorten im Ausland 2014

Reg.-Nr. 611212 (5) 70

Das Kirchenamt der EKD bittet wieder um Unterstützung bei der Seelsorge an deutschsprachigen Urlaubern und Urlauberinnen im Ausland.

Die Chancen und Möglichkeiten freizeitorientierter Arbeit im ökumenischen Kontext sind erheblich. Um sie zu nutzen, sind dafür seitens der Urlaubspfarrer und Urlaubspfarrerinnen Beweglichkeit, Aufgeschlossenheit und die Fähigkeit erforderlich, sich einfühlend auf Gottesdienste einzustellen, an denen nicht nur Gäste aus Deutschland, sondern auch Menschen unterschiedlicher Konfessionen aus verschiedenen Ländern teilnehmen. Die Erfahrungen aus diesem Bereich strahlen erfahrungsgemäß positiv in die Heimatgemeinden zurück.

Es werden vor allem auch jüngere Pfarrer und Pfarrerinnen gesucht. Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung sind selbst zu tragen. Als Aufwandsentschädigung wird ein pauschales

Entgelt in Höhe von 20,00 Euro/Tag an allen Einsatzorten gezahlt. Dieses Entgelt ist nach Steuerklasse VI zu versteuern.

Pfarrer und Pfarrerinnen im aktiven Dienst der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens kann dieser Dienst auf Antrag zur Hälfte als anrechnungsfreie dienstliche Abwesenheit gezählt werden. Bei einer Dauer dieses Dienstes über vier Wochen wird die 14 Kalendertage überschreitende Zeit auf den Erholungsurlaub angerechnet (§ 8 Absatz 3 RVO über Erholungsurlaub, Dienstbefreiung und Abwesenheit vom Dienstbereich sowie Sonderurlaub für Pfarrer und Kandidaten im Vorbereitungsdienst vom 14. Februar 1992 in der vom 1. Juli 2000 an geltenden Fassung der Neubekanntmachung vom 18. April 2000, ABl. S. A 65).

Eine Liste der für 2014 ausgeschriebenen Orte und Zeiten kann im Landeskirchenamt angefordert bzw. auf der Homepage der EKD aufgerufen werden unter:

EKD/International/Kirche im Tourismus/Ausschreibungen 2014.

Berufe in Kirche und Diakonie Hinweis auf den Tag der Offenen Tür am 9. Januar 2014 an sächsischen Universitäten und Hochschulen

Reg.-Nr. 610 110 (7) 22

In den nächsten Jahren werden viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Gemeinden und diakonischen Einrichtungen, wie auch viele Pfarrer und Pfarrerinnen der Landeskirche und Religionslehrer und Religionslehrinnen in den Ruhestand treten. Schon jetzt ist absehbar, dass der in Ausbildung befindliche Nachwuchs kaum ausreichen wird, die trotz Stellenabbaus entstehenden Lücken zu schließen.

Von daher haben interessierte und geeignete Bewerber und Bewerberinnen hervorragende Berufsperspektiven in Kirche und Diakonie. Zugleich haben wir als Landeskirche ein elementares Interesse, geeignete Bewerber und Bewerberinnen auf diese Berufsmöglichkeiten aufmerksam zu machen und sie dafür zu gewinnen.

Schüler und Schülerinnen der elften und zwölften Klassen an den Gymnasien, die sich für einen Beruf in Kirche und Diakonie mit akademischer Ausbildung interessieren, können sich beim Tag der Offenen Tür am Donnerstag, dem 9. Januar 2014 an folgenden Hochschulen und Universitäten genauer informieren.

Berufsziel	Einrichtung
Pfarramt Lehramt Religion (Grund- und Mittelschule, Gymnasium, Sonderpädagogik)	Theologische Fakultät Leipzig http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/index.php
Lehramt Religion	Institut für Evangelische Theologie Dresden http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/iet
Gemeindepädagoge/Gemeindepädagogin	Evangelische Hochschule Moritzburg http://eh-moritzburg.de/
Kantor/Kantorin	Hochschule für Kirchenmusik Dresden http://www.kirchenmusik-dresden.de/
Kantor/Kantorin	Kirchenmusikalisches Institut Leipzig http://www.hmt-leipzig.de/index.php?aid=810
Soziale Berufe	Evangelische Hochschule Dresden http://www.ehs-dresden.de/index.php?id=2

Besonders hinzuweisen ist auf die Veranstaltungen an der Theologischen Fakultät Leipzig (Pfarramt, Lehramt Religion) und am Institut für Evangelische Theologie Dresden (Lehramt Religion).

Theologische Fakultät Leipzig

Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig, Tel. (03 41) 9 73 54 05, E-Mail-Kontakt über: ckratz@uni-leipzig.de

- 09:15 Uhr– 10:45 Uhr Systematische Theologie: Wirtschaft und Technik als Themen der Sozialethik. Vorlesung
Prof. Dr. Rochus Leonhardt (Raum 001 [HSEG])
- 11:15 Uhr–12:45 Uhr Altes Testament: Theologie des Alten Testaments. Vorlesung
Prof. Dr. Andreas Schüle (Raum 001 [HSEG])
- 11:15 Uhr–12:45 Uhr Altes Testament: Judaistik. Nachbiblische Geschichte Israels im christlichen Abendland. Vorlesung/Übung
Dr. Timotheus Arndt (Seminarraum 1)
- 11:15 Uhr–12:45 Uhr Kirchengeschichte IV: Von der Mitte des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Vorlesung
Prof. Dr. Armin Kohnle (Seminarraum 2)
- 12:50 Uhr–13:30 Uhr Berufsperspektiven in der (sächsischen) Landeskirche
Informations- und Begegnungsrunde mit dem Studiendekan Prof. Schüle und Oberkirchenrat Ihmels/Dresden (Raum 304)
- 13:30 Uhr–15:00 Uhr Religionspädagogik: Proseminar Religions- und Gemeindepädagogik.
Johannes Schimming (Seminarraum 3)

- 15:15 Uhr–16:45 Uhr Altes Testament. Bibelkunde. Übung
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Leonie Ratschow (Seminarraum 2)
- 17:00 Uhr–18:30 Uhr Praktische Theologie: Proseminar
Prof. Dr. Peter Zimmerling (Seminarraum 3)

Beratungsangebote:

- 09:00 Uhr–13:00 Uhr Theologie studieren und leben in Leipzig und an verschiedenen ausländischen Studienorten – Informationen durch Buddy und Mentorin (Raum 340)
- 09:00 Uhr–13:00 Uhr Informationen des Fachschaftsrates (Raum 338)
- ab 13:30 Uhr Beratung durch OKR Ihmels

Institut für Evangelische Theologie an der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Dresden

Weberplatz 5, 01062 Dresden, Tel. (03 51) 4 63-35831, E-Mail-Kontakt über: Eva-Maria.Kaminski@tu-dresden.de

- 09:20 Uhr–10:50 Uhr Kirchenraum und Kirchenjahr. Vorlesung
Prof. Dr. Roland Biewald (Hörsaal 136)
- 11:10 Uhr–12:40 Uhr Theologie und Naturwissenschaften. Vorlesung
Prof. Dr. Christian Schwarke (Victor-Klemperer-Saal)
- 13:30 Uhr–14:30 Uhr Informations- und Beratungsangebot für Studieninteressierte Evangelische Theologie/Evangelische Religion
Hermann Diebel (Raum 109 b)

V. Stellenausschreibungen

Bewerbungen aufgrund der folgenden Ausschreibungen sind – falls nicht anders angegeben – bis zum **3. Januar 2014** einzureichen.

1. Pfarrstellen

Bewerbungen um nachstehend genannte Pfarrstellen sind an das **Landeskirchenamt** zu richten.

Es sollen wieder besetzt werden:

A. durch Übertragung nach § 5 Buchstabe a des Pfarrstellenübertragungsgesetzes – PfÜG – vom 23. November 1995 (ABl. S. A 224):

die 3. Pfarrstelle der Ev.-Luth. St.-Georgen-Kirchgemeinde Schwarzenberg mit SK Erla-Crandorf und SK Schwarzenberg-Neuwelt, Emmauskirchgemeinde (Kbz. Aue)

Zum Schwesterkirchverhältnis gehören:

- 4.019 Gemeindeglieder
- sechs Predigtstätten (bei 3 Pfarrstellen) mit fünf wöchentlichen Gottesdiensten in St. Georgen, Emmaus-Neuwelt, Erla-Crandorf, Bernsgrün und Sachsenfeld sowie monatlich in Antonsthal
- 3 Kirchen, 2 Kapellen, 5 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinden, 3 Friedhöfe, 1 Kindertagesstätte
- 21 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: nein
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Dienstwohnung (100 m²) mit 4 Zimmern und Amtszimmer außerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Erla-Crandorf.

Weitere Auskunft erteilen Superintendent Uhlig, Tel. (0 37 71) 25 90 97 und Pfarrer Scholz, Tel. (0 37 74) 2 23 77.

Die vakante Pfarrstelle ist die 3. im Schwesternverbund, in dem alle drei Pfarrer in St. Georgen angestellt sind. Die Gemeinde ist in verschiedene Gemeindeteile gegliedert und hat ein vielfältiges Gemeindeleben mit Schwerpunkten in der Kinder- und Jugendarbeit und in einer großen kirchenmusikalischen Tradition. Der Seelsorgebezirk der 3. Pfarrstelle erstreckt sich über mehrere Ortsteile. Dazu gehört Erla-Crandorf als Schwestergemeinde (589 Mitglieder), die auch pfarramtlich zu verwalten ist. Die Dienstwohnung befindet sich im Crandorfer Pfarrhaus (mit Garten, Grundschule und Kindergarten nebenan). Erwartet wird eine gute Zusammenarbeit im Team der Pfarrer und Mitarbeiter.

die 1. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Marien- und Heilig-Kreuz-Kirchgemeinde Bernstadt auf dem Eigen mit SK Kemnitz, SK Schönau-Dittersbach auf dem Eigen und SK Sohland am Rotstein (Kbz. Löbau-Zittau)

Zum Schwesterkirchverhältnis gehören:

- 2.140 Gemeindeglieder
- fünf Predigtstätten (bei 2 Pfarrstellen) mit wöchentlichen drei bis vier Gottesdiensten in den vier Schwesterkirchen
- 5 Kirchen, 1 Friedhofskapelle, 5 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinden, 5 Friedhöfe
- 17 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: ja
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- Dienstwohnung (127 m²) mit 4 Zimmern und Wohndiele und Amtszimmer außerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Bernstadt.

Weitere Auskunft erteilen Pfarrehepaar Markert in Kemnitz, Tel. (03 58 74) 2 68 65 und Kirchvorsteherin Steinert in Bernstadt, Tel. (03 58 74) 2 25 73; für den ersten Eindruck: www.kirche-bernstadt.de.

Wir hoffen auf einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die lebensnah und lebendig ihren Glauben lebt und verkündigt. Für neue Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten sind wir offen. Unsere Kirchvorsteher und Kirchvorsteherinnen (Durchschnittsalter Kirchvorstand Bernstadt < 45 Jahre) sind engagiert und gern zur Mitarbeit bereit. Ihr Dienstsitz befindet sich in einem komplett sanierten Pfarrhaus mit einem romantischen Garten zu Ihrer individuellen Nutzung und Gestaltung. Verschiedenste Kindertagesstätten und alle Schultypen (beides auch evangelisch) befinden sich vor Ort oder in unmittelbarer Nähe. Wir haben die Hoffnung, dass Sie auf Menschen zugehen und mit uns gemeinsam Kirche öffentlich sichtbar machen. Wir gehen gern auch neue Wege mit Ihnen!

Auslandspfarrdienst der EKD

Auslandsdienst in Thessaloniki/Griechenland

Für die Evangelische Kirche Deutscher Sprache in Thessaloniki/Griechenland sucht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zum 1. September 2014 für die Dauer von zunächst sechs Jahren einen Pfarrer/eine Pfarrerin/ein Pfarrehepaar.

Informationen über die Gemeinde sind im Internet unter www.evkhithes.net zu finden.

Der Schwerpunkt des Dienstes liegt im Großraum Thessaloniki und in Nordgriechenland.

Die Kirchengemeinde erwartet:

- Flexibilität und Bereitschaft zum Lernen in einem mediterranen kulturellen Umfeld
- Engagement in ökumenischer Umgebung und im griechisch-orthodoxen Kontext
- aktive Förderung der sozialen, kommunikativen und interkulturellen Vernetzung
- Offenheit für liturgische Innovation
- Bereitschaft für den an der Deutschen Schule Thessaloniki zu erteilenden Ethikunterricht.

Gesucht wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin/ein Pfarrehepaar mit öffentlich-rechtlicher Anstellung in einer der Gliedkirchen der EKD und mehrjähriger Erfahrung in der Leitung eines Gemeindepfarramtes. Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD. Leben Sie in einer Familie, möchten wir Ihren Partner/Ihre Partnerin ebenfalls kennen lernen, weil ein mehrjähriger Auslandsaufenthalt von ihm bzw. ihr mitgetragen werden muss.

Unter www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php sind die Ausschreibungsunterlagen und ausführliche Informationen über die Pfarrstelle zu erhalten. Bitte dazu **Kennziffer 2056** angeben.

Weitere Auskunft erteilen OKR Schneider, Tel. (05 11) 27 96-127, E-Mail: michael.schneider@ekd.de und Frau Stünkel-Rabe, Tel. (05 11) 27 96-126, E-Mail: heike.stuenkel-rabe@ekd.de.

Bewerbungen sind bis **20. Januar 2014** an die Evangelische Kirche in Deutschland, Kirchenamt der EKD, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover, E-Mail: TeamPersonal@ekd.de zu richten.

Auslandsdienst in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE)
Für den Auslandspfarrdienst mit Dienstsitz in Dubai sucht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zum 1. September 2014 für die Dauer von zunächst drei Jahren für die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in den VAE
einen Pfarrer/eine Pfarrerin.

Informationen über die Gemeinde sind im Internet unter www.evangelische-kirche-vae.de zu finden.

Die Gemeinde befindet sich in der Phase des Gemeindeaufbaus und wendet sich an Deutschsprachige, die vorübergehend vor allem in den Emiraten Dubai und Abu Dhabi leben.

Die Kirchengemeinde erwartet:

- Bereitschaft und Fähigkeit, den Gemeindeaufbau fortzuführen
- Engagement bei Fundraising und Mitgliederpflege in einer fluktuierenden Gemeinde
- Freude an der Begleitung von Kindern und Jugendlichen
- Gestaltung situationsbezogener Veranstaltungen einer „Kirche bei Gelegenheit“
- sehr gute englische Sprachkenntnisse.

Gesucht wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin mit öffentlich-rechtlicher Anstellung in einer der Gliedkirchen der EKD und mehrjähriger Erfahrung in der Leitung eines Gemeindepfarramtes. Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD. Leben Sie in einer Familie, möchten wir Ihren Partner/Ihre Partnerin ebenfalls kennen lernen, weil ein mehrjähriger Auslandsaufenthalt von ihm bzw. ihr mitgetragen werden muss.

Unter www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php sind die Ausschreibungsunterlagen und ausführliche Informationen über die Pfarrstelle zu erhalten. Bitte dazu **Kennziffer 2055** angeben.

Weitere Auskunft erteilen OKR Pühn, Tel. (05 11) 27 96-234, E-Mail: martin.puehn@ekd.de und Frau Bruns, Tel. (05 11) 27 96-226, E-Mail: brigitte.brunns@ekd.de.

Bewerbungen sind bis **24. Januar 2014** an die Evangelische Kirche in Deutschland, Kirchenamt, Hauptabteilung IV, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover, E-Mail: TeamPersonal@ekd.de zu richten.

2. Kantorenstellen

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Neudorf mit Schwesterkirchengemeinden Bärenstein, Cranzahl, Am Fichtelberg (Oberwiesenthal) (Kbz. Annaberg)

6220 Neudorf 27

Angaben zur Stelle:

B-Kantorenstelle

- Dienstumfang: 75 Prozent
- Dienstbeginn zum schnellstmöglichen Zeitpunkt
- Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen (EG 10)
- Orgel:
Neudorf: Wüning, Baujahr 1997, 2 Manuale, 30 Register
Cranzahl: Jehmlich, Baujahr 1911/55, 2 Manuale, 29 Register
- weitere zur Verfügung stehende Instrumente:
zusätzliches Orgelpositiv in der Neudorfer Kirche, Flügel in den Gemeindesälen Cranzahl und Neudorf.

Angaben zum Schwesterkirchverhältnis:

- 4.300 Gemeindeglieder
- 6 Predigtstätten (bei 3 Pfarrstellen) mit 5 wöchentlichen Gottesdiensten in 5 Orten, davon sind 2 Gottesdienste zu spielen
- 1 weitere hauptamtliche Kantorin
- 19 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen insgesamt.

Angaben zum Dienstbereich:

- 2 Kurrendegruppen mit 20 regelmäßig Teilnehmenden
- 2 Kirchenchöre mit 70 Mitgliedern
- 1 wöchentlicher regelmäßiger Instrumentalkreis

- 2 Posaunenchöre mit 40 Mitgliedern (eigene Leiter)
- 2 jährliche kirchenmusikalische Veranstaltungen (Orgelsommer, Konzerte etc.)
- 1 Rüstzeit (Kurrende)
- 6 in die Arbeit eingebundene Mitwirkende (auf Honorarbasis).

Der Einsatz erfolgt überwiegend in den Gemeinden Neudorf und Cranzahl. In den Gemeinden gibt es ein sehr reges kirchenmusikalisches Leben mit vielen ehrenamtlich engagierten Gemeindegliedern.

Weitere Auskunft erteilt Pfarrer Piehler, Tel. (03 73 42) 82 90, E-Mail: nico.piehler@evlks.de.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind bis **15. Dezember 2013** an das Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden zu richten.

Ev.-Luth. Gnadenkirchengemeinde Chemnitz-Borna (Kbz. Chemnitz)

6220 Chemnitz-Borna 56

Angaben zur Stelle:

C-Kantorenstelle

- Dienstumfang: 30 Prozent
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen (EG 6)
- Orgel: Jehmlich-Orgel, 2 Manuale, 21 Register, neu generalüberholt
- weitere zur Verfügung stehende Instrumente: 1 Flügel, 1 Truhenorgel, 1 E-Piano.

Angaben zur Kirchengemeinde:

- 780 Gemeindeglieder
- 1 Predigtstätte (bei 0,75 Pfarrstellen) mit einem wöchentlichen Gottesdienst in Borna und einem monatlichen Gottesdienst in der Kapelle Heinersdorf
- 1 weiterer Organist (D)
- 5 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen insgesamt.

Angaben zum Dienstbereich:

- 1 Gottesdienst wöchentlich
- 1 Gottesdienst monatlich
- 1 Kirchenchor mit 17 Mitgliedern
- 1 Posaunenchor mit 12 Mitgliedern (eigene Leitung)
- 1 jährliche kirchenmusikalische Veranstaltung.

Dem Förderverein der Kirchengemeinde ist die Kirchenmusik ein wesentliches Anliegen. Deshalb unterstützt er die Arbeit in ideeller und finanzieller Weise. Die Kirchengemeinde wünscht sich einen Kirchenmusiker/eine Kirchenmusikerin, der/die Freude an der gesamten Breite kirchenmusikalischer Arbeit und am gemeindlichen Leben hat und sich bewusst für die Gemeinde und die Mitgestaltung lebendiger Gottesdienste einsetzt. Außerdem wünschen wir uns den Neuaufbau einer Kurrende bzw. die Gestaltung musikalischer Projekte mit jungen Menschen.

Weitere Auskunft erteilt Pfarrer Bilz, Tel. (03 71) 3 30 07 24, E-Mail: kg.chemnitz_borna@evlks.de.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind bis **10. Januar 2014** an den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Gnadenkirchengemeinde Chemnitz-Borna, Wittgensdorfer Straße 82, 09114 Chemnitz zu richten.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Weixdorf mit Schwesterkirchengemeinden Langebrück, Medingen-Großdittmannsdorf, Ottendorf-Okrilla (Kbz. Dresden Nord)

6220 Weixdorf 14

Angaben zur Stelle:

C-Kantorenstelle

- Dienstumfang: 35 Prozent
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen (EG 6)
- Orgeln: 1 mechanische Orgel einmanualig, 1 mechanische Orgel zweimanualig, 1 pneumatische Orgel zweimanualig
- weitere zur Verfügung stehende Instrumente: verschiedene Klaviere und E-Pianos.

Angaben zum Schwesterkirchverhältnis:

- 3.607 Gemeindeglieder
- 7 Predigtstätten (bei 2,5 Pfarrstellen) mit 4 wöchentlichen Gottesdiensten in Weixdorf, Ottendorf-Okrilla, Langebrück, Medingen oder Großdittmannsdorf, monatlich in Hermsdorf und Grünberg sowie im Altenpflegeheim Ottendorf-Okrilla
- 6 Kirchen, 12 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinden, 6 Friedhöfe
- 1 weitere Kantorin
- 12 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen insgesamt.

Angaben zum Dienstbereich Kirchgemeinden Medingen-Großdittmannsdorf und Ottendorf-Okrilla:

- 2 Kurrendegruppen in Ottendorf-Okrilla mit 15 regelmäßig Teilnehmenden
- 1 Kantorei mit 20 Mitgliedern
- 14 leitende in die Arbeit eingebundene ehrenamtlich Mitwirkende.

Erwartet wird:

- die Ausgestaltung der Gottesdienste in Ottendorf-Okrilla und Medingen-Großdittmannsdorf
- die Leitung von 2 Gruppen Kinderchor/Kurrende in Ottendorf-Okrilla
- die Leitung der Kantorei in Medingen
- die kirchenmusikalische Ausgestaltung der Kasualien in Ottendorf-Okrilla und Medingen-Großdittmannsdorf.

Wir suchen einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin, der/die fröhlich seinen/ihren Glauben in die kirchenmusikalische Arbeit einbringt, die ehrenamtlich kirchenmusikalisch Tätigen unterstützt und gern mit anderen zusammenarbeitet.

Weitere Auskunft erteilen Pfarrer Urban, Tel. (03 52 05) 7 42 53, E-Mail: klaus.urban@evlks.de und KMD Trepte, Tel. (03 51) 2 72 24 51, E-Mail: gottfried.trepte@evlks.de.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind an das Ev.-Luth. Pfarramt Weixdorf, Königsbrücker Landstraße 375, 01108 Weixdorf zu richten.

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lichtenberg mit Schwesterkirchgemeinde Weigmannsdorf-Müdisdorf (Kbz. Freiberg)

6220 Lichtenberg 30

Angaben zur Stelle:

C-Kantorenstelle

- Dienstumfang: 35 Prozent
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen (EG 6)
- Orgeln:
Lichtenberg: Kayserorgel von 1799/1800, 2 Manuale, 20 Register
Weigmannsdorf: Oehmeorgel von 1771, 1 Manual, 11 Register.

Angaben zur Kirchgemeinde:

- 1.021 Gemeindeglieder
- 3 Predigtstätten (bei 1 Pfarrstelle) mit 1 bis 2 wöchentlichen Gottesdiensten in Lichtenberg, Weigmannsdorf und Müdisdorf, 1 monatlicher Gottesdienst im Seniorenheim
- kein weiterer Kantor
- 3 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen insgesamt.

Angaben zum Dienstbereich:

- 1 bis 2 Gottesdienste wöchentlich
- 1 Gottesdienst monatlich
- 2 Kurrendegruppen mit 14/8 regelmäßig Teilnehmenden

- 1 Kirchenchor mit 28 Mitgliedern
- 1 wöchentlicher regelmäßiger Flötenkreis
- 1 Posaunenchor mit 9 Mitgliedern (eigene Leitung)
- 2 jährliche kirchenmusikalische Veranstaltungen
- 1 Rüstzeit (Kurrende, Chorgruppen etc.)
- 1 in die Arbeit eingebundene ehrenamtlich Mitwirkende.

Unsere Kirchgemeinden suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Kantor/eine Kantorin. Da uns die kirchenmusikalische Arbeit sehr am Herzen liegt, wird der Dienstumfang von 35 Prozent bei Bedarf auf bis zu 50 Prozent aufgestockt. Das Musizieren auf unseren historisch wertvollen restaurierten Orgeln wird Ihnen sicher Freude bereiten. Der Kirchenchor, die Kurrende und Vorkurrende wünschen sich einen engagierten Leiter/eine engagierte Leiterin. Ein weiteres Wirkungsfeld könnte die Arbeit mit unserem Posaunenchor sein, der derzeit ehrenamtlich geleitet wird. Weitere Auskunft erteilen Frau Fleischer, Tel. (03 73 23) 96 89 und KMD Brückner, Tel. (0 35 04) 61 47 12.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind bis **31. Dezember 2013** an den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lichtenberg, Kirchweg 13, 09638 Lichtenberg zu richten.

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Riesa mit Schwesterkirchgemeinde Strehla (Kbz. Meißen-Großhain)

6220 Riesa

Angaben zur Stelle:

C-Kantorenstelle

- Dienstumfang: 20 Prozent
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen (EG 6)
- Orgeln:
Kirche Strehla: Jehmlich, 1909, 24 (10-9-5),
Klosterkirche Riesa: Jahn, 1849, 25 (11-9-5),
Trinitatiskirche Riesa: Jehmlich, 1897, 60 (15-12-19-14),
Kirche Gröba: Jahn, 1907, 24 (10-9-5),
Kirche Weida: Jehmlich-Positiv, 1974, 4 (4-0).

Angaben zu den Schwesterkirchgemeinden:

- 4.070 Gemeindeglieder
- 4 Predigtstätten (bei 3 Pfarrstellen)
- 1 weiterer Kantor (B-Kantorenstelle 100 Prozent)
- 40 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen insgesamt
- 1 Kindergarten in Trägerschaft der Kirchgemeinde Riesa.

Angaben zum Dienstbereich:

- 1 bis 2 Gottesdienste wöchentlich
- 1 Kirchenchor (Riesa-Gröba oder Strehla)
- 1 Instrumentalkreis mit Kindern.

In Strehla befinden sich eine Grundschule und ein Kindergarten. In Riesa sind alle Schularten vertreten. Dazu gehören auch eine evangelische Grundschule und die Musikschule des Landkreises. Gegenwärtig ist in den Schwesterkirchgemeinden eine nebenamtliche Gemeindepädagogin (30 Prozent) unbesetzt. Bei Interesse und Eignung (gemeindepädagogischer Abschluss) ist dadurch eine Erweiterung der Anstellung möglich.

Weitere Auskunft erteilen Kantor Seltmann, Tel. (0 35 25) 77 87 45 und Pfarrer Steinert, Tel. (0 35 25) 6 20 10, E-Mail: kg.riesa@evlks.de.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind an die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Riesa, Kirchenvorstand, Lutherplatz 11, 01589 Riesa zu richten.

4. Gemeindepädagogenstellen

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Dresden Mitte

64101 Dresden Mitte 89

Angaben zur Stelle:

- hauptamtliche Gemeindepädagogenstelle (Schwerpunkt Populärmusik) (gemeindepädagogischer Ausbildungsabschluss oder diesem gleichgestellter Hochschul- oder Fachschulabschluss erforderlich)
- Dienstumfang: 75 Prozent
- Dienstbeginn zum 1. Januar 2014
- Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen (EG 9).

Angaben zum Dienstbereich:

- 5 weitere gemeindepädagogische Mitarbeiter
- 1 Vorschulkindergruppe
- 1 Schulkindergruppe
- 20 Konfirmandengruppen mit 400 regelmäßig Teilnehmenden
- 15 Junge Gemeinden und andere Jugendgruppen mit 150 regelmäßig Teilnehmenden
- 5 jährliche Veranstaltungen (Kinderbibelwochen, Kinderkirche etc.)
- 5 Rüstzeiten (Kinder, Konfirmanden, Jugendliche, Erwachsene etc.)
- 3 evangelische Schulen
- 1 Kindergarten.

Der Kirchenbezirk Dresden Mitte sucht einen teamfähigen Mitarbeiter/eine teamfähige Mitarbeiterin für die ephorale Arbeit im popularmusikalischen Bereich. Erwartet wird der Aufbau neuer Strukturen im popularmusikalischen Bereich, Erarbeitung neuer Gottesdienstformen für Kinder und Familien, Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und Entwicklung von Projekten (auch im Gemeinwesen) sowie der Mitgestaltung von ephoralen Höhepunkten. Wir freuen uns auf einen engagierten Mitarbeiter/eine engagierte Mitarbeiterin im Kirchenbezirk Dresden Mitte. Gegebenenfalls kann der Beschäftigungsumfang mit 20 Prozent theaterpädagogischen Anteilen (in berufsbegleitender Ausbildung) auf 95 Prozent erhöht werden.

Weitere Auskunft erteilen Bezirkskatechet Herrmann, Tel. (03 51) 42 75 02 69 und KMD Weigert, Tel. (03 51) 4 39 39 10 oder Superintendent Behr, Tel. (03 51) 4 39 39 10.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind bis **15. Dezember 2013** an den Ev.-Luth. Kirchenbezirk Dresden Mitte, Kirchenbezirksvorstand, An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden zu richten.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rückmarsdorf-Dölzig (Kbz. Leipzig)

64103 Rückmarsdorf-Dölzig 1

Angaben zur Stelle:

- nebenamtliche Gemeindepädagogenstelle (nebenamtlicher gemeindepädagogischer Ausbildungsabschluss, C-Ausbildung oder diesem gleichgestellter Fach- oder Hochschulabschluss erforderlich)
- Dienstumfang: 30 Prozent
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen (EG 6)
- Aufstockung des Dienstumfangs durch Erteilung von Religionsunterricht ist möglich.

Angaben zur Kirchengemeinde:

- 829 Gemeindeglieder
- 5 Predigtstätten (bei 0,75 Pfarrstellen) mit 1 bis 2 wöchentlichen Gottesdiensten
- keine weiteren gemeindepädagogischen Mitarbeiter
- 7 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen insgesamt.

Angaben zum Dienstbereich:

- 2 Schulkindergruppen
- 1 jährliche Veranstaltung (Kinderbibelwochen, Kinderkirche etc.)
- 1 Rüstzeit (Kinder)
- 2 staatliche Schulen.

Gesucht wird ein Gemeindepädagoge/eine Gemeindepädagogin, dem/der es wichtig ist, mit Freude die christliche Botschaft sowohl in traditioneller Weise als auch mit neuen Formen für Kinder ab dem Kleinkindalter bis zur 6. Klasse zu vermitteln und dabei zu versuchen, die Eltern einzubeziehen. Gottesdienste/Familiengottesdienste/Kindergottesdienste sollten ihm/ihr wichtig sein. Die vorrangige Aufgabe wird darin bestehen, die Kinderarbeit neu aufzubauen bzw. auszubauen. Außerdem ist die Mitarbeit bei Projekttagen in den Schulen/in den Kindergärten in Zusammenarbeit mit der Pfarrerin und die Zusammenarbeit mit den auf Honorararbeit arbeitenden Kantoren erwünscht.

Ein eigenes Fahrzeug für die Durchführung der Arbeiten in den einzelnen Orten ist wünschenswert.

Weitere Auskunft erteilt Pfarrerin Schmidt.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind an den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rückmarsdorf-Dölzig, Pfarrerin Schmidt, Alte Dorfstraße 2, 04178 Leipzig zu richten.

6. Verwaltungsmitarbeiter/Verwaltungsmitarbeiterin

Kirchspiel Dresden-Neustadt (Kbz. Dresden Nord)

63104 Dresden-Neustadt, KSP 69

Im Ev.-Luth. Kirchspiel Dresden-Neustadt ist die Stelle eines/einer Verwaltungsangestellten mit einem Stellenumfang von 50 Prozent möglichst zum 1. Januar 2014 zu besetzen. Zu den Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin gehören in Zusammenarbeit mit drei weiteren Verwaltungsangestellten:

- Publikumsverkehr während der Öffnungszeiten
 - allgemeiner Schriftverkehr
 - Führen der Registrande
 - alle Aufgaben bzgl. Ortskirchensteuer
 - Ausfertigen von Urkunden, Abkündigungen, Kirchenbuchauskünften u. Ä.
 - Verantwortung für Bürotechnik und -bedarf.
- Anforderungen an den Stelleninhaber/die Stelleninhaberin:
- Qualifikation für den Verwaltungsdienst oder vergleichbare Ausbildung
 - selbstständiger und kooperativer Arbeitsstil
 - Fähigkeit, sich schnell in Aufgabenfelder einzuarbeiten
 - Bereitschaft zur Weiterbildung
 - sicherer Umgang mit Informationstechnik
 - Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Die Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen. Weitere Auskunft erteilt Pfarramtsleiterin Pfarrerin Klatte, Tel. (03 51) 8 04 35 04.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind an das Ev.-Luth. Kirchspiel Dresden-Neustadt, Martin-Luther-Platz 5, 01099 Dresden zu richten.

Kirchspiel Dresden-Neustadt (Kbz. Dresden Nord)

63104 Dresden-Neustadt, KSP 70

Im Ev.-Luth. Kirchspiel Dresden-Neustadt ist die Stelle eines leitenden Verwaltungsmitarbeiters/einer leitenden Verwaltungsmitarbeiterin zum 1. April 2014 zu besetzen.

Zu den Aufgaben des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin gehören insbesondere:

- Organisation des Pfarramtes (Büroleitung)
- Sachbearbeitung im Haushalt-, Kassen- und Rechnungswesen der Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der Kassenzentrale Dresden
- Personalverwaltung

- Grundstücks- und Gebäudeverwaltung
- Vor- und Nachbereitung von Kirchenvorstandssitzungen
- Publikumsverkehr.

Anforderungen:

- Qualifikation für den gehobenen (kirchlichen) Verwaltungsdienst oder vergleichbare Ausbildung, ggf. mit einschlägiger Berufserfahrung
- gute Kenntnisse der innerkirchlichen Vorgänge und Strukturen
- gute Kenntnisse im Bereich des Haushalt-, Kassen- und Rechnungswesens
- Fähigkeit, sich schnell in neue Aufgabengebiete einzuarbeiten
- Bereitschaft sich weiterzubilden
- sicherer Umgang mit Informationstechnik und Kommunikationsmitteln

- selbstständiger und kooperativer Arbeitsstil
- soziale Kompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Leitungskompetenz
- guter mündlicher und schriftlicher Ausdruck
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten
- Zugehörigkeit zu einer Gliedkirche der EKD.

Der Anstellungsumfang beträgt 85 Prozent. Die Vergütung erfolgt gemäß den landeskirchlichen Bestimmungen (EG 9).

Weitere Auskunft erteilt Pfarramtsleiterin Pfarrerin Klante, Tel. (03 51) 8 04 35 04.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind bis **6. Januar 2014** an den Kirchenvorstand des Ev.-Luth. Kirchspiels Dresden-Neustadt, Martin-Luther-Platz 5, 01099 Dresden zu richten.

VI. Hinweise

Neuerwerbungen der Bibliothek des Ev.-Luth. Landeskirchenamtes Juli–September 2013 (Auswahl)

Reg.-Nr. 2441

1. Biblische Theologie

... damit wir leben und nicht sterben. Sieben Abschnitte aus den Josefsgeschichten. Einführung und Auslegungen von R. Lux. Materialien und Vorschläge zur Gestaltung von K. Offermann... Neukirchen-Vluyn 2013. 120 S. + 7 farb. Abb. (Texte zur Bibel. Bd. 29) – Signatur: BT 997,29

Engelgeschichten der Bibel. Ausgewählt und eingeleitet von C. Herrlinger. Stuttgart 2013. 186 S. (Biblische Taschenbücher) – Signatur: B 549,(11)

Janowski, B.: Ein Gott, der straft und tötet? Zwölf Fragen zum Gottesbild des Alten Testaments. Neukirchen-Vluyn 2013. 434 S. – Signatur: BT 1269

Musikgeschichten der Bibel. Ausgewählt und eingeleitet von Stephan A. Reinke. Stuttgart 2013. 186 S. (Biblische Taschenbücher) – Signatur: B 549,(12)

Neues Testament und Antike Kultur. Bd. 1-5. Hrsg.: K. Erlemann. Neukirchen-Vluyn 2011. – Signatur: BT 1267,1–5

Perlitt, L.: Deuteronomium. 1. Teilbd.: Deuteronomium 1–6. Neukirchen-Vluyn 2013. 485 S. (Biblischer Kommentar Altes Testament. Bd. 5,1) – Signatur: Exeg. 685,5/1

Texte zur Umwelt des Neuen Testaments. Hrsg.: J. Schröter/J. K. Zangenberg. Tübingen 2013. 826 S. (UTB. Bd. 3663) – Signatur: BT 1273

Wengst, K.: Der wirkliche Jesus. Eine Streitschrift über die historisch wenig ergiebige und theologisch sinnlose Suche nach dem „historischen“ Jesus. Stuttgart 2013. 311 S. – Signatur: BT 1272

Zwikel, W.: Leben und Arbeit in biblischer Zeit. Eine Kulturgeschichte. Stuttgart 2013. 246 S. – Signatur: BT 1270

2. Kirchengeschichte/Historische Theologie

Geistliche Begleitung in evangelischer Perspektive. Modelle und Personen der Kirchengeschichte. Hrsg.: D. Greiner ... Leipzig 2013. 388 S. – Signatur: KG 3536

Geschichtsbewusstsein und Zukunftserwartung in Pietismus und Erweckungsbewegung. Hrsg.: W. Breul/J. C. Schnurr. Göttingen 2013. 378 S. (Arbeiten zur Geschichte des Pietismus. Bd. 59) – Signatur: KG 1258,59

Hammer, G.-H.: Geschichte der Diakonie in Deutschland. Stuttgart 2013. 382 S. – Signatur: DS 79

Herrmann, J.: Moritz von Sachsen (1521–1553). Landes-, Reichs- und Friedensfürst. 2., korr. u. erw. Aufl. Beucha 2013. 271 S. – Signatur: SG 1429a

Spurenlese. Kulturelle Wirkungen der Reformation. Hrsg.: Reformationsgeschichtliche Sozietät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Leipzig 2012. 378 S. (Leucorea-Studien zur Geschichte der Reformation und der Lutherischen Orthodoxie. Bd. 18) – Signatur: KG 2939,18

3. Systematische Theologie

Allein die Schrift? Die Bedeutung der Bibel für Theologie und Pfarramt. Hrsg.: C. Landmesser/H. Zweigle. Neukirchen-Vluyn 2013. 115 S. (Theologie interdisziplinär. Bd. 15) – Signatur: ST 1886

Anmut und Sprachgewalt. Zur Zukunft der Lutherbibel. Beiträge der Jenaer Tagung 2012. Hrsg.: C. Dahlgrün/J. Haustein. Stuttgart 2013. 199 S. – Signatur: ST 1866

Bräuer, M./M. Hardt: Ehe. Ökumenisches Basiswissen. Hrsg.: Konfessionskundliches Institut des Evangelischen Bundes (Bensheim) und Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik (Paderborn). Speyer 2013. 47 S. – Signatur: ÖK 110

Danz, C.: Grundprobleme der Christologie. Tübingen 2013. 281 S. (UTB. Bd. 3911) – Signatur: ST 1884

Halbfas, H.: Religiöse Sprachlehre. Theorie und Praxis. Ostfildern 2012. 393 S. – Signatur: ST 1865

Huber, W.: Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod. München 2013. 310 S. – Signatur: ST 1900

Mätzke, V.: Gerechtigkeit als „fromkeit“. Luthers Übersetzung von *iustitia Dei* und ihre Bedeutung für die Rechtfertigungslehre heute. Leipzig 2013. 312 S. (Marburger Theologische Studien. Bd. 118) – Signatur: ST 1877

Scheliha, A.v.: Protestantische Ethik des Politischen. Tübingen 2013. 422 S. – Signatur: ST 1885

Wenz, G.: Schöpfung. Protologische Fallstudien. Göttingen 2013. 419 S. (Wenz, G.: Studium Systematische Theologie. Bd. 7) – Signatur: ST 1222,7

Wenz, G.: Sünde. Hamartiologische Fallstudien. Göttingen 2013. 363 S. (Wenz, G.: Studium Systematische Theologie. Bd. 8) – Signatur: ST 1222,8

4. Praktische Theologie/Religionspädagogik

An den Grenzen des Lebens. Theologische, medizinethische und spirituelle Zugänge. Hrsg.: A. Bieneck ... Neukirchen-Vluyn 2013. 169 S. – Signatur: PT 2385

Arnold, J.: Schmecket und sehet! Die Feier des christlichen Gottesdienstes – neu erklärt. Hannover 2013. 99 S. – Signatur: LW 934

Begleitet sterben – Leben im Übergang. Aspekte guter Sterbegleitung. Hrsg.: K. Strasser ... Gütersloh 2013. 272 S. – Signatur: PT 2386

Boës, W.: Diakonische Bildung. Grundlegung einer Didaktik diakonischen Lernens an der Schule. Leipzig 2013. 284 S. (Veröffentlichungen des Diakoniewissenschaftlichen Instituts an der Universität Heidelberg. Bd. 49) – Signatur: DS 73

Bonkowski, F.: Spiele für wenige. 44 Spiele für kleine Gruppen. Neukirchen-Vluyn 2011. 67 S. (Spielend leicht) – Signatur: RP 903

Brücken und Barrieren. Jugendliche auf dem Weg in die Evangelische Jugendarbeit. Hrsg.: H. Kopp ... Stuttgart-Vaihingen; Neukirchen-Vluyn 2013. 384 S. – Signatur: RP 904

Butt, C.: Kleine Calwer Kinderbibel. Illustriert von Kindern für Kinder. Stuttgart 2013. 144 S. – Signatur B 645

„... dass alle eins seien“ – Im Spannungsfeld von Exklusion und Inklusion. Forum für Heil- und Religionspädagogik. Band 7. Hrsg.: A. Pithan ... Münster 2013. 259 S. (Forum für Heil- und Religionspädagogik. Bd. 7) – Signatur: RP 708,7

Er ist unser Friede. Lesepredigten 1. Advent 2013 bis Pfingstmontag 2014, Textreihe VI/1. Hrsg.: H. Schwier ... Leipzig 2014. 253 S. – Signatur: PT 1718,13/14,1

Es ist genug! Wie Christen ihr Burn-out erleben und überwinden. Hrsg.: C. Filker. Neukirchen-Vluyn 2013. 134 S. – Signatur: BG 1753

Gender, Religion, Heterogenität. Bildungshistorische Perspektiven gendersensibler Religionspädagogik. Hrsg.: A. Roggenkamp/M. Wermke. Leipzig 2013. 226 S. (Studien zur religiösen Bildung. Bd. 2) – Signatur: RP 907,2

Gottesdienste mit Kindern. Handreichung 2014. Hrsg.: A. Schnelle ... Leipzig 2013. 338 S. – Signatur: LW 638,2014

Handbuch Jugend. Evangelische Perspektiven. Eine Veröffentlichung des Comenius-Instituts. Hrsg.: Y. Kaiser ... Opladen u.a. 2013. 530 S. – Signatur: RP 901

Ein Haus aus lebendigen Steinen – 40 Jahre Bruderschaft Liebmehna. Festschrift. Hrsg.: M. Schmidt. Berlin 2013. 308 S. – Signatur: SG 2041

Kirsner, I.: Kirchenbilder und Menschenbildung. Religionspädagogische Studien im Spannungsfeld von Medien, Bildung und Religion. Leipzig 2013. 287 S. (Studien zur religiösen Bildung. Bd. 3) – Signatur: RP 907,3

Knatz, B.: Handbuch Internetseelsorge. Grundlagen, Formen, Praxis. Gütersloh 2013. 334 S. – Signatur: PT 2392

Kusch, R.: Neue Ideenbörse für die Seniorenarbeit. Impulse, Materialien und Gesprächsanstöße. Gütersloh 2013. 191 S. – Signatur: PT 2183,(2)

Lübking, H.-M.: Kursbuch Konfirmation. Ein Arbeitsbuch für Konfirmandinnen und Konfirmanden. Gütersloh 2013. 160 S. – Signatur: RP 913

Lübking, H.-M.: Kursbuch Konfirmation. Ein Praxisbuch für Unterrichtende in der Konfirmandenarbeit. Gütersloh 2013. 185 S. – Signatur: RP 912

Predigtstudien für das Kirchenjahr 2013/2014. Perikopenreihe VI, 1. Halbband. Hrsg.: W. Gräb ... Freiburg 2013. 269 S. – Signatur: PT 1627,13/14,1

Scheffbuch, R.: 5-Minuten-Spiele. 44 Ideen für witzige & spontane Aktionen. Neukirchen-Vluyn 2013. 67 S. (Spielend leicht) – Signatur: RP 902

Schlag, T.: Öffentliche Kirche. Grunddimensionen einer praktisch-theologischen Kirchentheorie. Zürich 2012. 123 S. (Theologische Studien, neue Folge. Bd. 5) – Signatur: Z 665a,5

Schweitzer, F.: Das Recht des Kindes auf Religion. Erweiterte Neuauflage. Gütersloh 2013. 223 S. – Signatur: RP 698a

Spiritualität. Impulse zur Reflexion religiöser Praxis im Religionsunterricht. Hrsg.: B. Husmann/R. Biewald. Leipzig 2013. 103 S. (Themenhefte Religion. Heft 11) – Signatur: RP 910

Sprakties, G.: Sinnorientierte Altenseelsorge. Die seelsorgliche Begleitung alter Menschen bei Demenz, Depression und im Sterbeprozess. Neukirchen-Vluyn 2013. 195 S. – Signatur: PT 2381

Universitäre Religionslehrerbildung zwischen Berufsfeld- und Wissenschaftsbezug. Hrsg.: T. Heller/M. Wermke. Leipzig 2013. 224 S. (Studien zur religiösen Bildung. Bd. 1) – Signatur: RP 907,1

Von Lausanne nach Kapstadt. Der dritte Kongress für Weltevangelisation. Hrsg.: B. Winterhoff ... Neukirchen-Vluyn 2012. 288 S. (Beiträge zu Evangelisation und Gemeindeentwicklung: Praxis) – Signatur: PT 2383

5. Recht/Kirchenrecht

Heckel, M.: Gesammelte Schriften. Staat, Kirche, Recht, Geschichte. Bd. VI. Tübingen 2013. 756 S. (Jus ecclesiasticum. Bd. 100) – Signatur: KR 457,100

Müller, E.: Gott hat hohe Nebenkosten. Wer wirklich für die Kirchen zahlt. Köln 2013. 190 S. – Signatur: KR 645

6. Andere Wissensgebiete

Barmherzigkeit drängt auf Gerechtigkeit. Anwaltschaft, Parteilichkeit und Lobbyarbeit als Herausforderung für soziale Arbeit und Verbände. Hrsg.: A. Dietz/S. Gillich. Leipzig 2013. 284 S. – Signatur: DS 80

Botton, A. d.: Religion für Atheisten. Vom Nutzen der Religion für das Leben. Frankfurt/M. 2013. 320 S. – Signatur: RW 1030

Frei für die Zukunft – Evangelische Kirchen in Europa. Texte der 7. Vollversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa GEKE in Florenz, Italien, 20.–25. September 2012. Hrsg.: M. Bünker/B. Jaeger. Leipzig 2013. 456 S. – Signatur: ÖK 45,7

Gauck, J.: Reden und Interviews. Bd. 1: 18. März 2012–17. Januar 2013. Berlin 2013. 448 S. – Signatur: SW 652,1

Heinemann, S.: Interkulturalität. Eine aktuelle Herausforderung für Kirche und Diakonie. Neukirchen-Vluyn 2012. 292 S. – Signatur: SW 653

Jens, T.: Der Sündenfall des Rechtsstaats. Eine Streitschrift zum neuen Religionskampf, aus gegebenem Anlass. Gütersloh 2013. 127 S. – Signatur: SW 647

Metzger, P.: Der Teufel. Wiesbaden 2012. 222 S. – Signatur: RW 1029

Moltmann-Wendel, E.: Gib die Dinge der Jugend mit Grazie auf. Texte zur Lebenskunst. Stuttgart 2013. 157 S. – Signatur: L 1605

Pfeiffer, S.: Reformpädagogische Ansätze in der Elementarpädagogik. Göttingen 2013. 138 S. (Frühe Bildung und Erziehung) – Signatur: P 934

Preul, R.: Evangelische Bildungstheorie. Leipzig 2013. 422 S. – Signatur: P 933

Russlanddeutsche Migration und evangelische Kirchen. Hrsg.: L. Weiß. Göttingen 2013. 299 S. – Signatur: ÖK 112

Schulze, H.-J.: Bach in Ansbach. Hrsg.: Bachwoche Ansbach. Leipzig 2013. 221 S. – Signatur: M 260

Südosteuropa. Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Moldawien, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien. Hrsg.: W. Hüffmeier ... Leipzig 2013. 231 S. (Die evangelische Diaspora. Bd. 82) – Signatur: Z 239a, 82

Tietz, C.: Dietrich Bonhoeffer. Theologie im Widerstand. München 2013. 144 S. (C. H. Beck Wissen). – Signatur: BG 1762

7. Erzählende Literatur

Vom Lachen der Engel und Menschen. Geschichten und Gedichte zu Advent und Weihnachten. Hrsg.: C. Münchow. Leipzig 2013. 132 S. – Signatur: BL 2570

Abs.: SDV Direct World GmbH, Tharandter Straße 23–35, 01159 Dresden
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“, VKZ F 67 04

Herausgeber: Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden; **Verantwortlich:** Oberlandeskirchenrat Klaus Schurig
Postadresse: Postfach 12 05 52, 01006 Dresden; Hausadresse: Lukasstraße 6, 01069 Dresden, Telefon (03 51) 46 92-0, Fax (03 51) 46 92-109
– Erscheint zweimal monatlich –

Herstellung und Versand: SDV Vergabe GmbH, Tharandter Straße 35, 01159 Dresden

Redaktion: Telefon (03 51) 42 03 14 21, Fax (03 51) 42 03 14 94; **Versand/Adressverwaltung:** Telefon (03 51) 42 03 14 04, Fax (03 51) 42 03 14 50

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 31,23 € zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer und Versandkosten.

Der Einzelpreis dieser Ausgabe (20 Seiten) beträgt 2,46 € (inklusive 7% MwSt., bei Versand zuzüglich Versandkosten).

Die **Kündigung** eines Jahresabonnements muss schriftlich bis zum 15. November eines Jahres mit Wirkung Ende des Kalenderjahres bei der SDV Vergabe GmbH vorliegen.

Gebetswoche für die Einheit der Christen 18. bis 25. Januar 2014 „Ist denn Christus zerteilt?“ (1 Kor 1, 1–17)

Einführung

Wir antworten auf den Ruf Gottes, wenn wir uns während der Gebetswoche für die Einheit der Christen zum Gottesdienst versammeln. Wir wollen uns erneuern lassen und unsere Verbundenheit in Christus durch Lieder, Worte und Gesten stärken. Dieser Gottesdienst kann auch Einladung sein, uns an den acht Tagen der Gebetswoche mit den Meditationen zu befassen, die 1 Kor 1, 1–17 zum Ausgangspunkt nehmen. Die provokative Frage des Paulus: „Ist denn Christus zerteilt?“ fordert uns als Einzelne und als Kirchen zum Gebet und zur Selbstprüfung heraus. Der biblische Text und der Gottesdienst bieten Ihnen Gelegenheit, sich gemeinsam mit anderen neu dieser Herausforderung zu stellen. Die Liturgie der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2014 enthält einige besondere Elemente, die etwas Vorbereitung erfordern. Sie seien im Folgenden kurz erläutert.

Eröffnung

Im Rahmen der Eröffnung wird die Gemeinde eingeladen, sich im Gebet in verschiedene Himmelsrichtungen zu wenden, wie es der Tradition einiger indigener Völker in Kanada entspricht. Deshalb sollten Sie sich der Himmelsrichtungen am Gottesdienstort vergewissern. Die Gemeinde kann sich dann im Verlauf des Gebets im Uhrzeigersinn drehen. Zuletzt sollte sich die Gemeinde wieder nach vorne wenden, um, wie beschrieben, den Blick „nach oben“ und „nach unten“ zu wenden. Wenn es nötig ist, könnten Sie die Gebete entsprechend der geographischen Gegebenheiten Ihrer Heimat abwandeln.

Ökumenischer Austausch von geistlichen Gaben

Der „ökumenische Austausch von geistlichen Gaben“ greift die Sorge des Paulus über die Spaltungen in der Gemeinde von Korinth und seine Anfrage auf: „Ist denn Christus zerteilt?“ Wenn wir in den Grenzen unserer Konfessionen bleiben und uns voneinander isolieren, werden wir auf dem Weg der Einheit nicht vorankommen. Überschreiten können wir die Grenzen zwischen uns z. B. durch die Bereitschaft, uns von den anderen beschenken zu lassen. Die Gaben der anderen dankbar anzunehmen geht über die Konzentration auf die Gaben, die wir selbst zu geben haben, hinaus. Es verlangt von uns, unsere Aufmerksamkeit auf die anderen zu richten und in ihnen die Charismen zu erkennen, die den ganzen Leib Christi bereichern.

Einen solchen Austausch von Gaben im Gottesdienst darzustellen, erfordert ein wenig Vorbereitung. Folgendermaßen könnten Sie vorgehen:

1. Laden Sie Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Kirchen in Ihrem Ort ein, gemeinsam darüber nachzudenken, welche „Gabe“ alle von den einzelnen empfangen. Ziel ist es, gemeinsam je eine Gabe jeder Konfession herauszuarbeiten, die die anderen bereit sind zu „empfangen“.
2. Im Idealfall lässt sich auch jede Gabe durch einen Gegenstand symbolisieren, der zum „Ökumenischen Austausch von geistlichen Gaben“ nach vorne gebracht werden kann.

3. Wenn die Gaben nach vorne gebracht werden, werden sie mit der folgenden oder einer ähnlichen Formulierung vorgestellt: „Von der ... Kirche lassen wir uns dankbar mit der Gabe des/der ... beschenken, die hier durch ... symbolisiert wird.“ Der „ökumenische Austausch von geistlichen Gaben“ kann selbstverständlich an die örtliche Situation angepasst werden.

Fürbitten

Die Fürbitten greifen die acht Millenniumsziele der Vereinten Nationen auf. Wir regen an, dass Sie der Gottesdienstgemeinde die Fürbitten schriftlich zur Verfügung stellen, damit die Teilnehmenden die einzelnen Ziele vor Augen haben, die in den Gebeten angesprochen werden. (Die Millenniumsziele finden Sie im Anhang.)

Der Abschnitt „Der Einheit verpflichtet“

Die Antworten der Gemeinde im Abschnitt „Der Einheit verpflichtet“ greifen die Themen der acht Tagesmeditationen auf. Es bietet sich an, die Gemeinde auf diesen Zusammenhang aufmerksam zu machen.

Musik

Wer singt, „betet doppelt“. Wir haben für den Gottesdienst geeignete Lieder kanadischer Liederdichter und Komponisten zusammengestellt, die eigens für die Gebetswoche 2014 in Auftrag gegeben wurden. Sie sind unter www.ecumenism.net/music zugänglich. Diese Lieder können Sie gern nutzen, um der Musik in diesem ökumenischen Gottesdienst einen besonderen Akzent zu verleihen.

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

- L Liturgen und Liturginnen*
G Gemeinde
EG Evangelisches Gesangbuch
GL Gotteslob

I. Wir versammeln uns in Hoffnung und Einheit

Lied

GL 637, 1–3 (Lasst uns loben)
oder EG 165, 1, 4, 6 (Gott ist gegenwärtig)
Liturgen und Liturginnen sowie andere Mitwirkende ziehen feierlich ein.

Liturgische Eröffnung

- L** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
G Amen.
L Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. (1 Kor 1, 3)
L Dieser Gottesdienst wurde in Kanada vorbereitet. Das Wort „Kanada“ stammt aus der Sprache der Irokesen, einem der indigenen Völker des Landes, und bedeutet „Dorf“. Weil sie Gottes Haushalt angehören, leben Christinnen und Christen weltweit tatsächlich in demselben „Dorf“. In der Feier des

Gottesdienstes bringen sie zum Ausdruck, dass sie Teil dieses großen globalen Dorfes sind, das voller Schönheit ist, voller Mühen und voller Hoffnung.

Lasset uns beten:

L Liebender Gott, du rufst uns alle: aus unseren Häusern und Büros, aus unseren Bergwerken und Fabriken, von unseren Feldern und aus unseren Geschäften, von unseren Fischerbooten und unseren Herden, aus unseren Schulen und Krankenhäusern, aus unseren Gefängnissen und Haftanstalten. Du rufst uns zur Einheit in der Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus Christus.

G Mache uns eins in Christus.

L Die indigenen Völker Kanadas pflegen ein uraltes Ritual, bei dem sie sich im Gebet in die verschiedenen Himmelsrichtungen wenden. Beten wir gemeinsam mit ihnen, und wenden wir uns in die jeweils genannte Himmelsrichtung:

Wir wenden uns nach Osten.

L Aus dem Osten, in dem die Sonne aufgeht, empfangen wir Frieden und Licht, Weisheit und Erkenntnis.

G Gott, wir danken dir für diese Gaben.

Wir wenden uns nach Süden.

L Aus dem Süden kommen Wärme und Wegweisung, Anfang und Ende des Lebens.

G Gott, wir danken dir für diese Gaben.

Wir wenden uns nach Westen.

L Aus dem Westen kommt der Regen, reinigendes Wasser, das alles Lebendige erhält.

G Gott, wir danken dir für diese Gaben.

Wir wenden uns nach Norden.

L Aus dem Norden kommt die Kälte, kommen starker Wind und weißer Schnee, die uns Kraft und Ausdauer lehren.

G Gott, wir danken dir für diese Gaben.

Wir wenden uns wieder nach vorne und blicken nach oben.

L Vom Himmel empfangen wir Dunkelheit und Licht und den Hauch deines Atems.

G Gott, wir danken dir für diese Gaben.

Wir blicken nach unten.

L Von der Erde kommen wir, und zur Erde kehren wir zurück.

G Gott, wir danken dir für deine gute Schöpfung, unsere irdische Heimat.

L Führe uns auf guten Wegen, Gott, und lass uns auf dieser Erde als Brüder und Schwestern leben – dass wir uns am Glück der anderen freuen und an ihrer Trauer Anteil nehmen und dass wir im Namen Jesu und in der Kraft der Heiligen Geistes mit dir das Angesicht der Erde erneuern.

G Amen.

Lied

EG 181.6 (Laudate omnes gentes)

oder GL 640, 1+3 (Gott ruft sein Volk zusammen)

Schuldbekennnis

L Paulus mahnt die Gemeinde in Korinth und auch uns zur Einheit. Im Licht seiner Mahnung wollen wir unsere Schuld bekennen.

L In dir, Christus, sind wir eins. Du hast uns reich gemacht an Rede und Erkenntnis. In unserem Stolz schreiben wir uns selbst diese Gaben zu und erkennen ihre wahre Quelle nicht. Vergib uns, Herr.

G Christus, erbarme dich *oder* Kyrie eleison (*gesprochen oder gesungen*).

L In Christus fehlt uns keine Gnadengabe. Aber oft sind wir zu befangen oder zu sehr mit uns selbst beschäftigt und geben diese wunderbare, Leben schenkende Botschaft nicht an andere weiter. Vergib uns, Herr.

G Christus, erbarme dich.

L Du rufst uns zur Gemeinschaft mit dem Vater. Unsere mangelnde Bereitschaft, ganz eines Sinnes und einer Meinung zu sein, unsere mangelnden Anstrengungen, Spaltungen und Streit unter uns zu überwinden, vergib uns, Herr.

G Christus, erbarme dich.

L Lasset uns beten:

Du bleibst treu, obwohl du um unsere Schwäche weißt. Vergib uns die Sünde der Lauheit und unsere Gleichgültigkeit gegenüber den Spaltungen unter uns. Durch die Gnade deines Heiligen Geistes mache uns bereit, konkrete Schritte zu tun zur Wahrung unseres Bundes der Einheit mit dir, miteinander und mit der ganzen Schöpfung.

G Amen.

II. Wir hören das Wort Gottes

Schriftlesung

Jesaja 57, 14–19

Psalm

GL 724 oder EG 751 (Ps 36, 6–11)

Schriftlesungen

1 Korinther 1, 1–17

Markus 9, 33–41

Lied

GL 614, 2+3 (Wohl denen, die da wandeln)

oder EG 195, 1–3 (Allein auf Gottes Wort)

oder EG 194, 1–3 (O Gott, du höchster Gnadenhort)

Predigt

III. Wir antworten gemeinsam im Glauben

Glaubensbekenntnis

(Verwendet werden können das Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel oder das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

Orgelmeditation oder Posaunenchor

Ökumenischer Austausch von geistlichen Gaben

Das Vorbereitungsteam überlegt vor dem Gottesdienst, welche Gaben die beteiligten Kirchen beitragen können. Dabei kann es sich um Gaben der Ortsgemeinde oder der Kirche, zu der sie gehört, handeln. Zum Gottesdienst bringen Mitglieder der verschiedenen Kirchen Gegenstände mit, die die Gaben repräsentieren, die ihre Tradition in die Gemeinschaft der christlichen Kirche einbringt.

Im Gottesdienst werden diese Gaben nach vorn gebracht und auf einem Tisch gesammelt. Ein/e Liturg/in kann die einzelnen Gaben mit der folgenden oder einer ähnlichen Formulierung vorstellen:

L Von der ... Kirche lassen wir uns dankbar mit der Gabe ... beschenken, die hier durch ... symbolisiert wird.

G Gott, wir danken dir für diese Gaben.

Fürbitten

Die kanadischen Kirchen haben sich gemeinsam die acht Millenniumsziele der Vereinten Nationen zu Eigen gemacht. Die folgenden Fürbitten greifen diese Ziele auf.

L Wir beten für alle Menschen, die unter *Armut und Hunger* leiden. Ihre Not führt oft zu Konflikten. Gib, dass die Liebe Christi Gerechtigkeit und Frieden wiederherstellt. Gnädiger Gott, höre unser Gebet

G und in deiner Liebe erhöhe uns.

- L** Wir beten für die Menschen, die nach *Grundschulbildung für alle* streben. Lass sie mit ihrem Wissensdurst Brücken zwischen den Kirchen bauen und die Achtung vor unseren Unterschieden fördern. Gnädiger Gott, höre unser Gebet
- G** und in deiner Liebe erhöhe uns.
- L** Wir beten für alle, die sich für die Würde und Rechte jedes Menschen einsetzen. Wir beten darum, dass Frauen und Männer weltweit gleichermaßen als Ebenbild Gottes geachtet werden und dass sie gleichen Zugang zu Arbeit, Gütern und Dienstleistungen haben. Hilf uns – die wir eins sind in Jesus Christus –, dass wir uns für die *Gleichstellung der Geschlechter* einsetzen. Gnädiger Gott, höre unser Gebet
- G** und in deiner Liebe erhöhe uns.
- L** Wir beten für alle kranken Kinder und Jugendlichen und für diejenigen, die sich für eine bessere *Gesundheitsvorsorge für Kinder* einsetzen. Lass uns in den Kindern Jesus Christus selbst erkennen. Gnädiger Gott, höre unser Gebet
- G** und in deiner Liebe erhöhe uns.
- L** Wir beten für die *Gesundheit der Mütter*. Hilf uns, für die Bedürfnisse der Frauen aufmerksam zu sein, die neues Leben in sich tragen, und deren Liebe zu ihren Kindern uns an die Einheit stiftende Liebe Gottes zu uns erinnert. Gnädiger Gott, höre unser Gebet
- G** und in deiner Liebe erhöhe uns.
- L** Wir beten für alle, die an *HIV/AIDS, Malaria und anderen schweren Krankheiten* leiden. Gib uns offene Ohren für die Stimmen jener Kranken, denen ein Leben in Würde verweigert wird, und hilf uns, uns einzusetzen für eine Welt, in der alle Menschen Achtung und Fürsorge erfahren und niemand ausgeschlossen wird. Gnädiger Gott, höre unser Gebet
- G** und in deiner Liebe erhöhe uns.
- L** Wir beten für alle, die unter den Folgen des zerstörerischen Umgangs mit der Schöpfung leiden, und für alle bedrohten Arten. Führe uns den Weg zur *ökologischen Nachhaltigkeit*, damit wir versöhnt werden mit der Schöpfung. Gnädiger Gott, höre unser Gebet
- G** und in deiner Liebe erhöhe uns.
- L** Wir beten für alle, die unter mangelnder internationaler Solidarität leiden. Lass uns *weltweite Partnerschaft* praktizieren und nach Gerechtigkeit streben, indem wir uns für fairen Handel einsetzen und den ärmsten Ländern die Schulden erlassen. Gnädiger Gott, höre unser Gebet
- G** und in deiner Liebe erhöhe uns.
- L** Dein Wort, Herr, leite uns bei unserem Einsatz für die Verwirklichung dieser Ziele. Es führe uns zu dem Reich, um das du gebetet hast. So beten wir gemeinsam:

Vater unser (*gesprochen oder gesungen*).

Friedensgruß

- L** Als die Franzosen im 16. und 17. Jahrhundert nach Kanada kamen, fanden sie ein Land vor, das reich an Ressourcen war, und sie bekamen Unterstützung von den indigenen Völkern. Aus Dankbarkeit nannten sie das Schiff, mit dem der Gründer Québecks nach Kanada gekommen war, „Don de Dieu“, auf deutsch: „Geschenk Gottes“.
- In vielen in Kanada üblichen Formen des eucharistischen Ritus wird die Gemeinde zum Abendmahlsempfang eingeladen mit den Worten: „Die Gaben Gottes für das Volk Gottes“. Die Einheit, um die wir beten, ist die wiederhergestellte Einheit der Kirchen, die ihren Ausdruck im gemeinsamen Empfang der eucharistischen Gaben finden wird. Wir sind noch auf dem Weg zur sichtbaren Einheit, aber schon jetzt geben und empfangen wir gegenseitig Gaben, Gaben Gottes für das Volk Gottes.
- In der französischsprachigen Provinz Québec hat der Ausdruck „Don de Dieu“ – „Geschenk Gottes“ heute in Kirche und Kultur eine neue Aussagekraft. Er erinnert an die Dank-

barkeit für die Gaben Gottes, die in die Zeit zurückreicht, als die Einwanderer aus Europa mit den indigenen Völkern Kanadas gemeinsam Dank sagen konnten.

Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, du hast zu deinen Aposteln gesagt: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“. Schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke uns den Frieden und die Einheit jener himmlischen Stadt, in der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Als Zeichen des Friedens und der Anerkennung der Gaben, die wir voneinander empfangen, wollen wir – wie es bei den französischsprachigen Kanadiern üblich ist – zueinander sagen: „Don de Dieu“.

Die Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer geben sich die Hand oder verneigen sich voreinander oder umarmen einander und sagen dabei:

G Don de Dieu.

Kollekte

(Die Spendenprojekte für die Gebetswoche 2014 finden Sie im Anhang. Es ist sinnvoll, den Kollektenzweck kurz zu erläutern.)

Lied zur Kollekte

(Während des Liedes kann die Kollekte eingesammelt werden.)

GL 266, 1–3 (Nun danket alle Gott)

oder EG 301, 1–3 (Danket Gott, denn er ist gut)

IV. Wir gehen hinaus in die Welt

Der Einheit verpflichtet

- L** Paulus forderte die Christinnen und Christen in Korinth auf, sich in ihrem Denken und Handeln von der Einsicht leiten zu lassen, dass Christus nicht zerteilt ist.
- Ebenso fordert er uns auf, die Einheit, die uns in Christus bereits geschenkt ist, deutlicher zum Ausdruck zu bringen.
- Wir sind mit allen Menschen weltweit verbunden, die Jesus Christus, unseren Herrn, anrufen.
- G** Gemeinsam sind wir als Heilige berufen.
- L** Gott hat uns reich gesegnet:
- G** Gemeinsam danken wir für die Gnade Gottes, die uns in Christus Jesus geschenkt wurde.
- L** Durch unsere Einheit in Christus hat Gott uns mit vielfältigen Gaben beschenkt:
- G** Gemeinsam fehlt uns keine geistliche Gabe.
- L** Wir vertrauen fest auf Gott, der uns die Kraft zu Liebe und für unseren Dienst schenkt,
- G** Gemeinsam bekräftigen wir: Gott ist treu.
- L** Wir sind von Jesus Christus angenommen.
- G** Gemeinsam sind wir zur Gemeinschaft mit Jesus Christus berufen.
- L** Wir sind eines Sinnes und einer Meinung.
- G** Gemeinsam streben wir danach, geeint zu sein.
- L** Wir wollen unsere Meinungsverschiedenheiten über den, der für uns gekreuzigt wurde, überwinden.
- G** Gemeinsam halten wir zu Christus.
- L** Ist denn Christus zerteilt?
- G** Nein! Gemeinsam gehen wir hinaus in die Welt und verkünden das Evangelium.

Lied

GL 265, 1–3 (Nun lobet Gott im hohen Thron)

oder EG 170, 1–4 (Komm, Herr segne uns)

Segen und Sendung

Der Segen kann von einer/einem der Liturginnen/Liturgen in der untenstehenden oder einer anderen Form erteilt werden.

L Der Herr sei mit euch.

G Und mit deinem Geiste.

L Die Liebe des Herrn Jesus Christus ziehe euch zu ihm, die Macht des Herrn Jesus Christus stärke euch in seinem Dienst, die Freude des Herrn Jesus Christus erfülle euren Geist, und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, sei mit euch und bleibe allezeit bei euch.

G Amen.

L Geht in Frieden, um zu lieben und geliebt zu werden, um anzunehmen und angenommen zu werden, um zu dienen und gestärkt zu werden.

G Gott sei Lob und Dank.

Musikalisches Nachspiel/Posaunenchor

Übersetzung besorgt von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, Ökumenische Centrale, Ludolfusstraße 2–4, 60487 Frankfurt am Main, Tel. (0 69) 2 47 02 70, E-Mail: info@ack-oec.de; www.oekumene-ack.de, www.gebetswoche.de.

ANHANG**Millenniumsziele der Vereinten Nationen**

1. Extreme Armut und Hunger beseitigen.
 - Die Zahl der Menschen, die von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben, soll um die Hälfte gesenkt werden.
 - Der Anteil der Menschen, die unter Hunger leiden, soll um die Hälfte gesenkt werden.
2. Grundschulausbildung für alle Kinder gewährleisten.
 - Alle Jungen und Mädchen sollen eine vollständige Grundschulausbildung erhalten.
3. Gleichstellung und größeren Einfluss der Frauen fördern.
 - In der Grund- und Mittelschulausbildung soll bis zum Jahr 2005 und auf allen Ausbildungsstufen bis zum Jahr 2015 jede unterschiedliche Behandlung der Geschlechter beseitigt werden.
4. Die Kindersterblichkeit senken.
 - Die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren soll um zwei Drittel gesenkt werden.
5. Gesundheit der Mütter verbessern.
 - Die Müttersterblichkeit soll um drei Viertel gesenkt werden.
6. HIV/Aids, Malaria und andere Krankheiten bekämpfen.
 - Die Ausbreitung von HIV/Aids soll zum Stillstand gebracht und zum Rückzug gezwungen werden.
 - Der Ausbruch von Malaria und anderer schwerer Krankheiten soll unterbunden und ihr Auftreten zum Rückzug gezwungen werden.
7. Eine nachhaltige Umwelt gewährleisten.
 - Die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung sollen in der nationalen Politik übernommen werden; dem Verlust von Umweltressourcen soll Einhalt geboten werden.

- Die Zahl der Menschen, die über keinen nachhaltigen Zugang zu gesundem Trinkwasser verfügen, soll um die Hälfte gesenkt werden.
 - Bis zum Jahr 2020 sollen wesentliche Verbesserungen in den Lebensbedingungen von zumindest 100 Millionen Slumwohnern erzielt werden.
8. Eine globale Partnerschaft im Dienst der Entwicklung schaffen.
 - Ein offenes Handels- und Finanzsystem, das auf festen Regeln beruht, vorhersehbar ist und nicht diskriminierend wirkt, soll weiter ausgebaut werden. Dies schließt eine Verpflichtung zu guter Staatsführung, zur Entwicklung und zur Beseitigung der Armut sowohl auf nationaler wie auf internationaler Ebene ein.
 - Auf die besonderen Bedürfnisse der am wenigsten entwickelten Länder muss entsprechend eingegangen werden. Dazu gehören der zoll- und quotenfreie Marktzugang für die Exporte dieser Länder; die verstärkte Schuldenerleichterung für die hochverschuldeten armen Länder; die Streichung aller bilateralen öffentlichen Schulden dieser Länder; sowie eine großzügigere Entwicklungshilfe für Länder, die wirkliche Anstrengungen zur Senkung der Armut unternehmen.
 - Auf die besonderen Bedürfnisse der Binnenstaaten und der kleinen Inselentwicklungsländer muss entsprechend eingegangen werden.
 - Die Schuldenprobleme der Entwicklungsländer mit niedrigen und mittleren Einkommen müssen durch Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene umfassend und wirksam angegangen werden, damit ihre Schulden auf lange Sicht tragbar werden.
 - In Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern soll für die Schaffung menschenwürdiger und produktiver Arbeitsplätze für junge Menschen gesorgt werden.
 - In Zusammenarbeit mit der pharmazeutischen Industrie sollen lebenswichtige Medikamente in den Entwicklungsländern zu erschwinglichen Preisen verfügbar gemacht werden.
 - In Zusammenarbeit mit dem Privatsektor sollen die Vorteile der neuen Technologien, insbesondere der Informations- und Kommunikationstechnologien, verfügbar gemacht werden.

Herausgegeben von der Hauptabteilung der Vereinten Nationen für Presse und Information, DPI/2251. Deutsche Übersetzung: Informationszentrum der Vereinten Nationen (UNIC) Bonn, Juli 2002.

Quelle: www.unric.org/de/wirtschaftliche-und-soziale-entwicklung/26307

Das Gottesdienstformular für Gebetswoche für die Einheit der Christen wird im Jahr 2014 nicht mehr in gedruckter Form über den Buchhandel erhältlich sein. Deshalb stellen wir es in dieser Form zur Verfügung und weisen auf die Möglichkeit hin, das Formular und weitere Materialien im Internet abzurufen:

<http://www.oekumene-ack.de/themen/geistliche-oekumene/gebetswoche.html>